

Flirtseminar mit Informatikern

VON STEFANIE WINKELNKEMPER

POTS DAM Es war eine gelungene Premiere mit lauten Zurufen und Lachern. In einer Hörsaal der Universität Potsdam trat Flirt-Trainer Phillip von Senftleben (40) erstmals vor Studenten auf. Mehr als 300 Informatiker waren gekommen. Das ungewöhnliche Angebot hatte ihr Institut für Softwaresystemtechnik (HPI) arrangiert. Mancher fühlte sich davon vorab auf den Arm genommen. Die Informatiker wollten das Klischee vom flirtunfähigen Langweiler, der sich den ganzen Tag

in Technik vertieft, nicht bestätigen. „Es gab eine gewisse Anti-Stimmung und sogar Boykott-Aufrufe“, erzählt von Senftleben.

Als sein Seminar jedoch beginnt, sind die Reihen gefüllt. Sogar auf den Treppen sitzen Studenten. „Fast wie bei einer Vollversammlung“, schwärmt HPI-Sprecher Hans-Joachim Allgaier. Und von Senftleben begeistert sie alle. Denn Flirten ist mehr als bloßes Anbaggern. „In jedem Geschäftsgespräch kommt es darauf an, mit Mitteln der Kommunikation zu überzeugen“, sagt von Senftleben.

Er rät dazu, das Gegenüber zu irritieren. Es genüge schon, nach 15 Uhr mit „Guten Morgen“ zu grüßen. Dann werde die Frau eine Gegenfrage stellen. „Dann könnt ihr sagen: Ich bin Informatiker. Ich habe die ganze Nacht gearbeitet“, schlägt von Senftleben vor und ertotet Lacher.

Das HPI an der Uni Potsdam ist eine Talentschmiede für künftige IT-Ingenieure. Etwa 90 Prozent der Studenten sind Männer. Sie sollen neben hartem Faktenwissen auch Softskills lernen. Zum Angebot zählt daher ein 14-tägiges Kolloquium mit Themen wie „Business Etikette“ oder „Namens-Training“, aber auch Flirten. „Wir wollen den Studenten damit den Berufseinstieg erleichtern und die Karrierechancen erhöhen“, sagt Allgaier.

Für das Leben springt dabei eine Menge heraus. Zum Beispiel warnt von Senftleben, das berühmte „LG“ ans Ende einer SMS zu schreiben. Das sei langweilig. Stattdessen lieber humorvoll sein, selbstironisch und Gemeinsamkeiten feststellen. „Es ist wunderbar, das Gegenüber schnell zum Lachen zu bringen.“ Wenn sich die Angebetete etwa in der Mensa mit gefülltem Teller an den Tisch setzt, schnell fragen: „Entschuldige, isst du das noch?“

Im HPI gab es nach dieser Premiere nur Zuspruch, dass der Flirt-Kursus fortgesetzt werden soll.



Phillip von Senftleben (Mitte) erklärt Josefine Harzmann und Sebastian Woinar das Flirten per SMS. „LG steht für Langweiler. Lieber nicht“, sagt er. FOTO: DPA